Start-up digimorphé

Schicht um Schicht

Die Tessiner Schmuckdesignerin Consuelo Keller lotete lustvoll die neusten Möglichkeiten des Programmierens und 3D-Druckes aus. Angefangen hat die digimorphé-Gründerin als Archäologin.

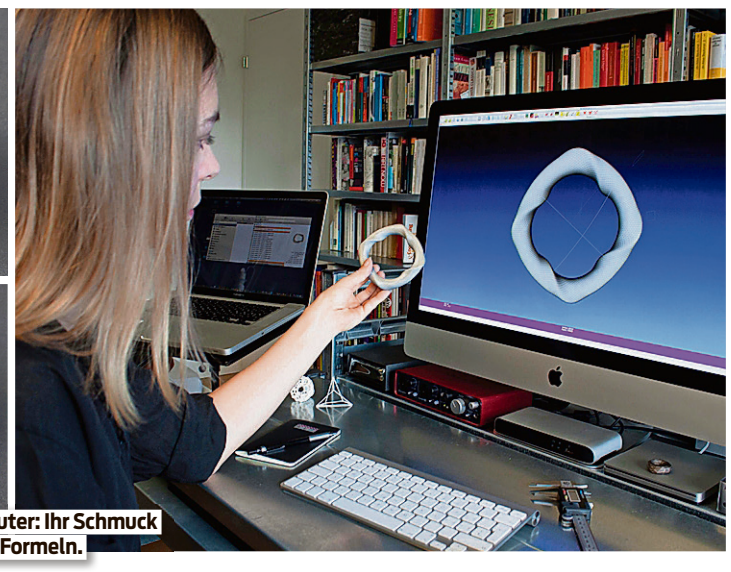
Text **Marysia Morkowska**

Aus Zufallszahlen lässt Consuelo Keller am Computer wunderschöne digitale Blumen aufblühen. Sie thronen später in Bronze gegossen auf Fingerringen. Der Anhänger sieht aus, als habe eine Pastamaschine beim Produzieren Tango getanzt.

In ihrem erfolgreichen Start-up digimorphé stellt Keller ganz speziellen Schmuck her. Vor allem, indem sie die kreativen Möglichkeiten des Programmierens und 3D-Druckes auslotet. So designt sie Ohrringe, die aus tänzerischen Endlosschleifen bestehen. Und ihre voluminösen Armreife fühlen sich seltsam federleicht an.

Schicht um Schicht setzt der 3D-Drucker die ausgefallenen Schmuckstücke der Tessiner Designerin zusammen. Punktgenau schmilzt der Hochpräzisionslaser die diversen Pulver, etwa das Titanium oder Polyamid, das wahlweise mit Aluminium angereichert ist. Oder aber das Spezialwachs, das später als Gussform für den Edelmetallschmuck dient. «Zum Schluss nehme ich jedes Stück in die Hand,» sagt Keller, «und verleihe ihm seine individuelle Note.» Sie feilt, schleift, stempelt oder trägt eine Patina auf. Schicht für Schicht legte Consuelo Keller früher als Archäologin die Erde frei. Setzte sich intensiv mit vorchristlichen Glaskeramikscherben und Säulenfriesen auseinander. «So habe ich genaues Sehen gelernt», sagt sie. Dann katapultierte sich die kreative Tessinerin aus der fernen Vergangenheit in die nahe Zukunft. **Sie studierte digitales Codieren und parametrisches Design und gründete 2013 in Zürich ihr Start-up-Unternehmen digimorphé.**

Seither ist Keller als digitale Handwerkerin unterwegs, die stets mit den neusten Materialien und Techniken experimentiert. Sie reizt den prallen Fächer vom Programmieren bis zur manuellen Bearbeitung sichtbar lustvoll aus. Ihr einzigartiger Schmuck kommt gut an. Er ist mittlerweile an sechs Verkaufsstellen in der ganzen Deutschschweiz zu haben, unter anderem in der Trendboutique Fidelio und im Concept-Store Gris in der Europaallee, beide in Zürich.



Consuelo Keller vor ihrem Computer: Ihr Schmuck entsteht dank mathematischer Formeln.

Fotos: ZVG

digimorphé
Traumhaft schöne Unikate

3D-Druck eignet sich speziell für individualisierte Einzelstücke. Dank digimorphé können nun auch Laien ihr ganz besonderes Schmuckunikat gestalten und umsetzen, etwa den einmaligen Verlobungsring oder das Firmenlogo als Anhänger. Consuelo Keller hilft am Computer designen und informiert über die schier endlosen Möglichkeiten der Formen und Materialien. Verblüffend einfach werden Träume wahr.

www.digimorphe.com

Anzeige